

Briefe einer tiefen Freundschaft

Szenische Lesung und Ausstellung zum Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar

BINGEN (red). Zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus und die Befreiung von Auschwitz laden der Arbeitskreis Jüdisches Bingen, die evangelische Johanneskirchengemeinde und die VHS Bingen für Sonntag, 27. Januar, 18 Uhr, in die Mainzer Volksbank in Bingen, Mainzer Straße 1, ein. Die Künstlerin Aniko Reinartz-Havas stellt eine begehbare Kunstinstallation unter dem Titel „Der Koffer“ vor. Sie besteht aus begehbaren Objekten, überwiegend Originalgegenständen zum Thema „Fluchtkoffer oder letzte Koffer“. Der Künstler und Kulturpreisträger Raimund Ebger-Giesen stellt seine Shoa-Zeichnungen aus, die in Anlehnung an Zitate von Elie Wiesel (Friedensnobelpreisträger und Holocaustüberlebender) entstanden. Nach der Eröffnung an diesem Abend kann die Ausstellung bis zum 22. Februar besucht werden.

Im Anschluss an diese Vernissage folgt die szenische Lesung „Empfänger unbekannt“, aufgeführt durch das „Freie Theater Zwölf plus Eins“. Es geht dabei um den jüdischen Max Eisenstein und seinen Freund, den verheirateten Maler Martin Schulze. Beide emigrieren nach dem Ersten Weltkrieg nach San Francisco und bauen dort erfolgreiche eine Kunstgalerie auf. 1932 kehrt Martin mit seiner



Das „Freie Theater Zwölf plus Eins“ führt in der Mainzer Volksbank die szenische Lesung „Empfänger unbekannt“ auf, die von dem jüdischen Max Eisenstein und seinem Freund Martin Schulze handelt.

Foto: Arbeitskreis Jüdisches Binger

Familie nach Deutschland zurück, Max bleibt in den USA. Sind ihre Briefe zunächst von tiefer Freundschaft und Sehnsucht nach der gemeinsamen Zeit geprägt, so verändert sich allmählich der Ton. Die Enkelinnen – gespielt von Schauspielerinnen – lesen den Briefwechsel.

Seit 2006 bereichert das

„Freie Theater Zwölf plus Eins“ die Mainzer Theaterlandschaft. Die Ensemblemitglieder sind zwischen 20 und 55 Jahre alt und schauspielern ehrenamtlich auf hohem Niveau. Die Figuren und Geschichten sind „authentisch“, egal, ob es sich um eigene Stücke oder um die Interpretation bestehender Texte handelt.

TERMIN UND ÖFFNUNGSZEITEN

► Die Vernissage der Ausstellung und die Theateraufführung finden am **Sonntag, 27. Januar**, 18 Uhr, statt.

► Die Ausstellung der Kunstinstallation „Der Koffer“ und der Shoa-Zeichnungen kann danach bis zum **22. Februar** in der

Mainzer Volksbank während der Öffnungszeiten (Montag, Dienstag, Donnerstag 8.15 bis 13 Uhr und 14 bis 18 Uhr sowie Mittwoch und Freitag 8.15 bis 13 Uhr) besichtigt werden.

► Der Eintritt ist **kostenfrei**.